

Dem  
 wohlverdienten Andenken  
 des weyland  
 Hochedelgebohrnen, Besten und Hochweisen  
 H e r r n  
 Abraham Lestau

hochverdient gewesenen Rathmanns der Neuenstadt

W e l c h e r

den 12ten des Weinmonats 1767

im 78sten Jahre seines rühmlichen Alters

in die ewige Ruhe eingieng

und

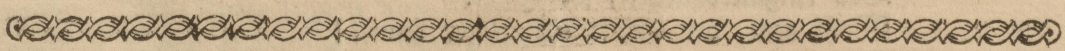
den 1sten Sonntag nach dem Fest der Heil. Dreyeinigkeit

Standesmäßig beerdiget wurde

widmete

nachstehende Zeilen

E. E. Ministerium U. A. C. hieselbst.



Thorn,

gedruckt bey Paul Marcus Bergmann, E. Hochedl. und Hochw. Raths wie auch  
 des löbl. Gymnasii Buchdrucker.



Mensch, der des Christen Glück nicht kennet,  
 Des Lasters Weg nur nützlich nennet  
 Und seines Willens Sclave ist,  
 Du irrst! Dein Leben bringt dir Sterben.  
 Such Freuden! Nein, du findest Verderben.  
 Das wahre Wohl hat nur der Christ.

Beglückt durch seines Gottes Stärke  
 Thut er der Tugend schöne Werke  
 Und blüht wie Palmen an dem Bach, \*)  
 Ist glücklich hier bey seinen Freuden  
 Und treffen ihn auch schwere Leiden,  
 Doch stürzt ihn nicht sein Ungemach.

Nein, fest gegründet, bleibt er stehen;  
 Denn seine Glaubensaugen sehen  
 Auf den, der ewig selig macht,  
 Gerechtigkeit und Stärke schenket \*\*)  
 Und sein mit Muttertreue danket.  
 Er sieht ihn und sein Auge lacht

Und rühmt in freudigem Empfinden  
 Der Gnade Kraft, die ihn von Sünden,  
 Des Unglücksquellen, losgezählt.  
 Wohl dem, der Gott als Vater kennet!  
 So ruft der Christ, den elend nennet,  
 Der sich den Dienst der Sünde wählt.

\*) Psalm, 1, 3. \*\*) Jes. 45, 24.

Auch dann, wann jener Laster Freuden  
Von dem begrauten Haupte scheiden,  
Kein Trost dem Knecht der Sünde bleibt,  
Kann er in Gottes Vorhof grünen  
Und fruchtbar seyn und munter dienen  
Dem, der sich ihn hat einverleibt. \*)

Wie starke Adler munter fliegen  
Und über Luft und Wolken siegen,  
Wie schnell, gestärkt, der Wandrer geht;  
So geht der Christ durch Gottes Kräfte  
Mit Munterkeit an sein Geschäfte,  
Bis er an seinem Grabe steht. †)

Dann komm, o Sünder, sieh ihn sterben!  
Er zittert nicht; er weiß Verderben,  
Fluch, Tod, Verdammniß fliehen ihn.  
Schon streckt er die geschwächten Hände  
Dem Tode hin und sieht sein Ende,  
Von Gott zur Ruhe ihm verliehn.

Der Seligen beglückte Schaaren,  
Die vor ihm sterbend glücklich waren,  
Begleiten ihn vor Gottes Thron.  
Und singen mit ihm: Preis und Ehre  
Dem Lamm sey und ewig währe  
Des schönsten Lobes süßer Ton! \*\*)

Dann flieht ihn Schwachheit und Beschwerde,  
Sein Leib ruht sanft in kühler Erde,  
Der Geist in seines Gottes Schooß.  
Beglückt ist er; ihm folgt der Seegen  
Der Werke nach, der Gnade wegen,  
Und ist von seiner Arbeit los. †)

Nehmt dann, die Herrlichkeit zumahlen,  
Die er genießt, der Sonne Strahlen,  
Nehmt alles prächtige der Welt.  
Dies giebt doch nichts als Schatten-Risse,  
Es ist kein einzger Mensch, der wisse,  
Was Gott dort ihm bereitet hält. \*\*\*)

Er kann des Höchsten Antlitz sehen  
Und vor ihm tief anbetend stehen,  
Mit Ehrenkleidern ausgeschmückt,  
Singt freudenvolle Jubel-Lieder,  
Der Himmel Heere schallen wieder,  
Was sein Mund singend ausgedrückt.

\*) Ps. 92, 15. †) Jes. 40, 31. \*\*) Offenb. 7, 12.  
††) Offenb. 14, 13. \*\*\*) 1 Cor. 2, 9.

Und dann, wann Gottes Wort wird schallen:  
Ihr Menschen kommt, die ihr gefallen,  
In Schutt und Moder eingehüllt! \*)  
Hebt er sein Haupt aus dürrem Staube  
Und sieht, was ihm sein starker Glaube  
Im Leben zeigte, nun erfüllt.

Also erwacht nach Gottes Bilde  
Schmeckt er des Höchsten Huld und Milde  
Als eines Herrn der Herrlichkeit. \*\*)  
Nie weicht von ihm dies grosse Glück,  
Nie kehrt das alte einst zurück,  
Das neue bleibt in Ewigkeit. \*\*\*)

So singt vom Glück des Erlösten  
Jehovah Wort. Dies soll Euch trösten,  
Die Ihr des Greises Tod beweint.  
Er starb als Christ und lebt im Glück.  
Denkt an des Christen Wohl zurück  
Und hemmt die Thräne, die Ihr weint!

Die viele Mühe Seiner Hände  
Gieng auch mit Seinem Tod zu Ende,  
Geruhig legte Er Sein Haupt.  
Nun wohnet Er in jenen Ehren,  
Die frohen Jubel anzuhören,  
Mit Glück gekrönt, mit Lust umlaubt.

Denkt lange Ihn, Ihr Hochbetrübte,  
Die Er als Mann und Vater liebte,  
Denkt Ihn! Sein Herze war es werth.  
Ihn ehren unsrer Väter Schaaren,  
Die treu und redlich Ihn erfahren,  
Eusebie spricht: Er ist es werth! —

\*) Ps. 90, 3. \*\*) Ps. 17, 15. \*\*\*) Offenb. 21, 4. 5.

